



Hundert vnd Sechs- vnd Zwanzigster
Discurs.

Von Kürsenern vnd Fellwerckberei- tern.

Die Kürsener sind den Schneidern ziemlich nahe verwandt/ als die/ so mit ihnen gleiches Adels/ vnd ihr Alter von einer Zeit her/ wie droben von den Schneidern gemeldet worden/ mit Schildt vnd Helm zeigen können/ nemblich von der Zeit vnserer ersten Eltern im Paradies/ denen G D E selbstes / wie man in Genesi liest/ Kleyder/ oder Schürz von Fellen gemacht/ mit welchen sie sich so wol befunden/ daß sie hernach bis auff den heutigen Tag/ solche Pelzkleydung vnter ihren Kindern vnd Nachkommenen/ nicht allein als nützlich/ sondern auch als ehrlich/ behalten haben/ dabey man das Alter/ den Adel/ Ehr vnd Fürtrefflichkeit der Kürsener zu vermercken vnd abzunehmen hat.

So ist ihnen dieses nicht eine geringe Ehre/ daß auch hohe Personen sich der Pelz vnd Rauchwercks nit geschämet haben. Dann vö dem theweren vnd in der gangen Welt berühmten Helden Hercule liest man bey den Poeten/ daß er sich mit der Haut des Leonis Nemei, als mit einem sonderlichen Ehrenkleyd bekleidet hat. Item/ findet man in den Historien/ daß Helias/ als er in der Wüsten gewesen/ eine rauhe Haut vmb sich gegürtet: wil Johannis des Täuffers geschweigen/ dessen Kleyd eine rauhe Camelhaut gewesen.

So haben auch die Alten/ wie Sidonius meldet/ eine Kleydung gehabt/ Vestes Nebri-
dæ genennet / die sie in den Sacrificiis Bacchi

angelegt/ die von Hirschhäuten sind gemacht gewesen. Die Sardier haben auch/ wie Cicero bezeuget/ eine köstliche Kleydung gehabt/ Mastroca genennet/ welche von Fellwerck/ da das rauhe herauß gewendet/ gemacht gewesen. Von den Gallis schreibet auch Isidorus lib. 19. Etymol. daß ihre Priester vor Zeiten bey den Opffern einen sonderlichen Ehren Hut getragen / welcher von den Fellen der auffgeopfferten Thieren ist gemacht gewesen.

Mit solchem allem aber ist es noch nicht genug/ sondern mögen auch wol zu mehrer Empfehlung ihres Handwercks/ die Nothwendigkeit desselbigen einwenden / vnd muß ihne das jederman bestehen vnd bekennen / daß im Winter/ wann der kalte Nordwindt hereyn bläst/ da Schnee vnd Frost/ den Menschen bis an das Herz/ ja an die Seele drucket / des



Pelz vnd Rauchwercks nicht entzihen kan/ sonderlich in de kalten Ländern/ wie Teutschlandt/ davon Cæsar in seinen Commentariis schreibet/